

Außenministerin Tzipi Livni in Berlin

27. bis 29. August 2006

Außenministerin Tzipi Livni dankte Bundeskanzlerin Angela Merkel und Außenminister Frank-Walter Steinmeier am Montag für das deutsche Angebot, sich umfassend an der Lösung des Nahost-Konfliktes zu beteiligen, und betonte, beide Länder hätten im Nahen Osten das gleiche Interesse. „Die Beziehungen zwischen Deutschland und Israel sind etwas Besonderes. Sie basieren zum Teil auf einer sehr schweren Vergangenheit und auf einer sehr, sehr starken Gegenwart“, sagte Livni am Dienstag.



Zu einer dauerhaften friedlichen Nahost-Regelung äußerte sie sich optimistisch, wenn ein Waffenembargo für die Hisbollah durchgesetzt würde. Livni unterstrich die unverändert hohe Bedeutung der Freilassung der beiden von der Hisbollah entführten israelischen Soldaten. „Wir erwarten von allen, auch von Deutschland natürlich, sich an den libanesischen Ministerpräsidenten Siniora zu wenden und ihn aufzurufen, eine Verantwortung zu übernehmen und sich darum zu kümmern, die entführten Soldaten freizulassen“, sagte die Außenministerin im ZDF-Morgenmagazin.

Ansprache der israelischen stellv. Ministerpräsidentin und Außenministerin I.E. Tzipi Livni anlässlich der Gedenkzeremonie für die jüdischen Bürgerinnen und Bürger Berlins, die vom Berliner Bahnhof Grunewald, - „Gleis 17“ -, deportiert wurden. - Berlin, 28.8.06

[Deutsch](#) [Hebräisch](#)